

Mansfelder Zeitung

GUTEN MORGEN

HELGA KOCH
schaut zu.



Gimpel und ihr Meister

Es sind zwei possierliche Federbällchen, die sich tagtäglich ihren Bauch mit Sonnenblumenkernen an unserem Futterhäuschen vollschlagen. Gimpel eins und Gimpel zwei. Neben all den Blaumeisen, Kohlmeisen und Sumpfmehsen heben sie sich mit ihrer leuchtend roten Brust von den anderen hungrigen Gästen ab. Allerdings auch mit ihrer Futtergier.

Einer der beiden Gesellen ist besonders dreist, vielleicht sind es auch beide im Wechsel. Das Tier setzt sich mitten vors Futterhäuschen, schaut entschlossen drein und lässt die viel kleineren Meisen kurz vorm Landeanflug die Kurve holen. Knapp außer Reichweite von seinem Schnabel warten sie auf einem Ast vom Hartriegel, dass der freche Kerl endlich den Abflug macht. Aber der denkt ja gar nicht dran und stopft einen Sonnenblumenkern nach dem anderen in sich rein.

Inzwischen haben die beiden Gierschlunde aber doch ihren Meister gefunden. Wenn der (einzige) Kleiber mitten im Futterhäuschen thront, traut sich kein Gimpel in die Nähe.



Mansfeld feiert Rosenmontag

Die 69. Session des Mansfelder Karnevalsclubs nahm durch den Regen beim Rosenmontagsumzug im wahrsten Wortsinne ein leuchtfröhliches Ende. Das Prinzenpaar Elisabeth und Philipp ließ sich von den paar Himmelstränen aber nicht erschrecken. Präsident Jörg Litke hielt seine Rede bei strömendem Regen und gab dann Bürgermeister Andreas Koch den symbolischen Rathauschlussel wieder zurück. Aber nur bis zum November, denn dann beginnt die 70. Session. Ein Jubiläum, das mit einer großen Sause gefeiert werden soll. Bald ließ sich auch die Sonne wieder blicken und Karnevalisten und Publikum hatten noch mehr Grund zur Freude.

Präsident Jörg Litke hielt seine Rede bei strömendem Regen und gab dann Bürgermeister Andreas Koch den symbolischen Rathauschlussel wieder zurück. Aber nur bis zum November, denn dann beginnt die 70. Session. Ein Jubiläum, das mit einer großen Sause gefeiert werden soll. Bald ließ sich auch die Sonne wieder blicken und Karnevalisten und Publikum hatten noch mehr Grund zur Freude.

Präsident Jörg Litke hielt seine Rede bei strömendem Regen und gab dann Bürgermeister Andreas Koch den symbolischen Rathauschlussel wieder zurück. Aber nur bis zum November, denn dann beginnt die 70. Session. Ein Jubiläum, das mit einer großen Sause gefeiert werden soll. Bald ließ sich auch die Sonne wieder blicken und Karnevalisten und Publikum hatten noch mehr Grund zur Freude.

FOTOS: JÜRGEN LUKASCHEK

Klimastammtisch in der Malzscheune

EISLEBEN/MZ. Am heutigen Dienstag, 13. Februar, lädt die Lutherstadt Eisleben zu einem Klimastammtisch ein. In der Malzscheune werden sich ab 13.30 Uhr die Caritas-Beratungsstelle Eisleben, die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt und die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (Lena) mit Energie-Beratungsangeboten für Bürgerinnen und Bürger vorstellen, heißt es aus der Stadtverwaltung.

Spezialgeräte aus Firma gestohlen

WANSLEBEN/MZ. Böse Überraschung zum Wochenstart für einen Handwerksbetrieb aus Wansleben: In der Nacht zum Montag sind Unbekannte in die Räume der Firma eingebrochen. Die Täter wurden bei ihrer Suche zudem fündig. Sie entwendeten spezielle Arbeitsgeräte, welche einen Wert von rund 2.000 Euro haben, wie es aus dem Polizeirevier Mansfeld-Südharz heißt. Hinweise auf die Diebe gibt es nicht.

Berufe erkunden in der Aula

Schlüsselhänger feilen, um die Wette schrauben und Lehrstellen mit der VR-Brille erkunden: Projekt der Handwerkskammer hatte Premiere an der Sekundarschule in Röblingen.

VON BEATE THOMASHAUSEN

RÖBLINGEN/MZ. Die Werkbank mit zwei Schraubstöcken bietet schon einen ungewöhnlichen Anblick in der Aula der Sekundarschule „Am Salzigem See“ in Röblingen. Gerade hat Lucas dort ein Werkstück aus Aluminium in einen der beiden Schraubstöcke eingespannt und entgratet es. Dann wird er Buchstaben in das verformbare Werkstück einstanzen. Es soll ein Schlüsselhänger entstehen. „Die Schüler wollen sich gern ausprobieren und nicht nur theoretisch Wissen vermittelt bekommen“, sagt der Sozialpädagoge Dirk Skarus, der an diesem Montagvormittag die Achtklässler aus der Sekundarschule Röblingen beim Feilen und Stanzen anleitet. Nebenbei vermittelt er den Jugendlichen Wissenswertes rund um Handwerksberufe in der Region. Lässt sie schätzen, wie viele Handwerksberufe es eigentlich gibt in der Region (mehr als 120) und erzählt darüber, wie vielseitig allein die Berufsfelder in der Metallbranche sind.

In der Sekundarschule in Röblingen startete jetzt das neue Projekt der Handwerkskammer Halle, das unter der Überschrift „Passgenaue Besetzung“ steht. Gemeinsam mit seinen Kollegen Silvia Pogert und Pierre Ozimek gab Skarus den Schülern in Röblingen einen ersten Einblick in die Berufswelt. „Wir wollten mit den achten Klassen in dieses Projekt starten, weil die Schüler noch vor der Wahl



Ihre Lokalreporterin: Beate Thomashausen (bth) Telefon: 03475/614614, E-Mail: beate.thomashausen@mz.de

„Die Schüler wollen sich gern selbst ausprobieren.“

Dirk Skarus
Projektbetreuer

ihrer Praktikumsbetriebe stehen und dabei vielleicht ein paar Anregungen benötigen“, erklärte Schulleiterin Cynthia Flug.

Im Rahmen der Kampagne „Du bist wichtig für Mansfeld-Südharz“ laden die Berufsbildenden Schulen des Landkreises, die Handwerkskammer und der Unternehmerverband Mansfeld-Südharz/Wirtschaftsregion A38 in dieser Woche dazu ein, das Angebot an Ausbildungsberufen in der Region besser kennenzulernen. Außer in Röblingen wird das Projekt in dieser Woche noch an der Katharinenschule in Eisleben, an der Anne-Frank-Schule in Hettstedt und an der Sekundarschule „Thomas Müntzer“ in Sangerhausen durchgeführt. Neben dem Werkstoff Metall wird bei den nächsten Terminen auch der Werkstoff Stein ins Spiel kommen

und die Schüler können Miniaturhäuser bauen. Unterstützt wird die Handwerkskammer hier von Firmen aus der Region.

Nach den beiden ungewöhnlichen Unterrichtsstunden am Montag in Röblingen hielt jeder Schüler einen Alu-Schlüsselhänger mit Namen in den Händen. Selbst gefertigt natürlich. Und jeder hatte schon ein paar erste Eindrücke vom Berufsleben, beispielsweise virtuell über die VR-Brille. Und die Jugendlichen haben herausgefunden, wer ihre besten und schnellsten Schrauber sind. Lucas kann sich einen Handwerksberuf sehr gut für sich vorstellen. Elektrik interessiert ihn. Vielleicht wird er bei Romonta ein Praktikum absolvieren. So klare Vorstellungen wie ihr Klassenkamerad hat Laura zwar noch nicht, aber auch sie wird etwas finden, das zu ihr passt. Das Ausprobieren hat ihr auf jeden Fall gut gefallen.

Ähnlich unterhaltsame Einblicke in die Berufswelt erhalten die Schüler am Samstag, 17. Februar, von 9 bis 13.30 Uhr in der Berufsbildenden Schule Mansfeld-Südharz am Standort Sangerhausen. Schulleiterin Ines Storch lädt zu der Veranstaltung unter der Überschrift „Entdecke deinen Beruf“ ein. „Ich hoffe, viele Schüler nutzen die Chance, um sich als zukünftigen Praktikanten oder Azubis oder Schüler vorzustellen. Immerhin sind an dem Tag rund 60 Unternehmen am Start.“ Ihr Rat: „Bringen Sie am besten gleich die Bewerbungsunterlagen mit.“



Die Achtklässlerinnen Lena (li.) und Maya schrauben um die Wette und stellen sich dabei sehr geschickt an. FOTO: THOMASHAUSEN

„Henriette“ kooperiert mit Berlin

Ausstellung über die Herstellung der Tellersammlung.

VON BEATE THOMASHAUSEN

HELMSDORF/MZ. Die Schlossretter aus Helmsdorf haben jetzt auch ihre Fühler in Richtung Bundeshauptstadt ausgestreckt. Warum? In Berlin befindet sich die Königliche Porzellan-Manufaktur (KPM). Dort wurden im 19. Jahrhundert die berühmten Schmeckeller der Kerfenbrockschen Tellersammlung angefertigt, die dann im Tellersaal im „Schloss Henriette“ in Helmsdorf dekorativ ausgestellt wurden.

Die KPM gibt es noch und sie arbeitet auch noch. Die Vereinsvorsitzende Anika Rockmann telefonierte schon mehrfach mit den Berlinern, die sehr entzückt darüber waren, welchen hohen Stellenwert ihr schickes und wertvolles Porzellan in der hiesigen Region hat. „Sie wollen uns jetzt dabei helfen, eine Dauerausstellung zu entwickeln“, freut sich Rockmann. In der Ausstellung soll erlebbar werden, wie in der Berliner Porzellan-Manufaktur heute gearbeitet wird. „Wir werden ja die wertvollen Teller nie wieder nach Helmsdorf zurückholen können, weil wir die Voraussetzungen gar nicht dafür



Die Kerfenbrocksche Tellersammlung aus Helmsdorf wird bereits seit 2018 in der Malzscheune in Eisleben gezeigt. FOTO: JÜRGEN LUKASCHEK

„Wir werden die Geschichte der Herstellung erzählen.“

Anika Rockmann
Vereinsvorsitzende

haben. Aber wir werden die Geschichte ihrer Herstellung erzählen“, freut sich die Vereinschefin. Zumal der Verein jetzt überraschend eine Fotografie von einem Teller erhalten habe, der zwar kein Wappen trage, wahrscheinlich aber zu den Kerfenbrockschen Tellern gehöre.

„Wir werden uns etwas Kreatives einfallen lassen, wie wir die leeren Plätze, an denen die Teller einst standen, füllen“, macht Rockmann neugierig auf den Tag des offenen Denkmals im September, an dem man die Dauerausstellung gern eröffnen und erstmalig zeigen möchte. Bis dahin haben die Schlossretter in Helmsdorf noch alle Hände voll zu tun und es wird noch einiger Arbeitseinsätze der rührigen Vereinsmitglieder – rund 30 sind es aktuell – bedürfen.

Ihr Kontakt zur MZ

MZ.de/eisleben

MZ Eisleben/Hettstedt

mz_eisleben

Plan 7, 06295 Lutherstadt Eisleben

redaktion.eisleben@mz.de

Redaktion 03475/61 46 10

Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort Abo, Anzeigen, Briefe

Wochenpiegel und Super Sonntag

Friedensstraße 14, 06295 Lutherstadt Eisleben Mo - Fr: 9-12 und 13-16 Uhr Tel.: 03475/63 37 11